

Wanderweg I „Ansbachweg“

Der Ansbachweg ist streng genommen kein Weinwanderweg. Nur einmal - südlich der Burg Schwarzenstein - wird Weinbergsgemarkung durchschnitten, ein anderes Mal (am „Dachsberg“) begleitet man die Rebzeilen auf einer kurzen Wegstrecke. Ansonsten führt die Route über Ackerflächen und durch Wald. Gerade deswegen ist der Ansbachweg jedoch enorm abwechslungsreich. Für seine 6 Kilometer braucht man eineinhalb Stunden, wobei 120 Höhenmeter zu überwinden sind. Das Ansbachtal selbst wird von der Streckenführung nicht berührt, da es vollständig auf Winkeler Gemarkung verläuft. Der Name des Tales könnte aus „Angstbachtal“ herzuleiten sein und würde dann auf einen lateinischen Ursprung „angusita“= „Enge“ verweisen. Wir starten die Wanderung in der Hansenbergallee neben der Straße nach Stephanshausen, wo ein geschnitztes Holzschild auf den Weinort Johannisberg aufmerksam macht ❶. Zunächst benutzen wir die Straße hinab in den Ort. Etwa 100 Meter unterhalb der Burg Schwarzenstein ❷ zweigt nach links ein asphaltierter Weinwirtschaftsweg ab, dem wir folgen. Schon bald erreichen wir ein Quersträßchen an einer Weinbergsmauer, dem wir wenige Meter nach rechts folgen. Gleich darauf biegen wir nach links ab und finden einen unbefestigten Gemarkungsweg. Zwischen Ackerfluren und Weinbergszeilen, die bereits zur Winkeler Weinbergslage „Dachsberg“ gehören, geht es gemächlich aufwärts bis hin zum Waldrand. Von dort sollten wir auf dem Weg vor dem Waldrand her bis zur Straße hinüber laufen, weil direkt an der Straße ein kleiner Ruheplatz mit einer Gedenksäule errichtet ist ❸. Die Säule erinnert an die Krieger der Gemeinde Johannisberg, die im Ersten Weltkrieg ihr Leben ließen. Die Inschrift lautet: „So wollen wir ritterlich sterben, wenn unsere Zeit gekommen ist und unser Leben lassen für die Brüder, auf dass unsere Erde nicht zu Schanden werde“. Von der Gedenksäule laufen wir kurz zu der Stelle zurück, wo der Feldgemarkungsweg auf den Waldweg traf. Dort finden wir einen steilen Pfad, der nach links in den Wald hinaufführt. Weiter oben laufen wir am hinteren Zaun des Ausfluglokals vorbei immer geradeaus ständig aufwärts. Kurz darauf beschreibt unsere Route einen leichten Bogen nach links, nimmt von links einen Weg auf und führt zu einem Wegekreuz neben einer umzäunten Viehweide. Dort biegen wir nach links ab, begleiten den Zaun etwa 100 Meter und scheren dann mit dem Weg leicht nach links in den Wald aus. Im Abstieg treffen wir auf ein Wegekreuz, an dem wir uns nach rechts orientieren und nach knapp 200 Metern auf die Straße zwischen Johannisberg und Stephanshausen treffen. Wir benutzen sie etwa 150 Meter in Richtung zum Weindorf, bis uns ein Wegweiser die Richtung „Marienthal“ anzeigt. Die festgefahrene Waldpiste führt leicht in den Schafgraben hinab (hier war früher ein beliebter Weideplatz für Schafe). Noch vor der großen Wiese biegen wir direkt am vorderen Waldrand von der Piste ab und wandern nach links. Zwischen dem Wald und der hinteren Begrenzung der Wochenendgärten geht es leicht aufwärts, bis wir schließlich in der Nähe des Spiel- und Bolzplatzes ❹ ins Neubaugebiet Schlossheide einmünden. Gleich hinter dem Spielfeld biegen wir nach rechts auf die Straße „Am Abtswald“ ein. Weiter vorn treffen wir auf die Straße „Schlossheide“, auf der wir zur großen Querstraße wandern. Auf dieser gelangen wir nach einem kurzen Linksweg an die Abzweigung der „Johann de Laspee Straße“, auf der wir den Ausgangspunkt wieder erreichen.